

Dom Bardowick



St. Michaelis Lüneburg



St. Johannis Lüneburg



St. Nicolai Lüneburg



Nikolaihof Bardowick



Orgelsommer 2022

Lüneburger Orgelsommer 2022

Bardowicker Dom

St. Nicolai

St. Johannis

St. Michaelis

Gesamtprogramm

Lüneburger Orgelsommer 2022
Eintritt 10 € (5 €)

Mai

Sonntag, 29. Mai, 15 Uhr
Bardowicker Dom
Orgelradtour
zur Eröffnung des Lüneburger Orgelsommers
Route vom Bardowicker Dom über
Kloster Lüne nach St. Nicolai Lüneburg
Stefan Metzger-Frey, Henning Voss und
Joachim Vogelsänger, Orgel

Juni

Samstag, 4. Juni, 18 Uhr
St. Johannis
Joachim Vogelsänger (Lüneburg), Orgel
Werke von Bach, Blumenkamp, Franck und Duruflé

Freitag, 10. Juni, 20 Uhr
St. Nicolai
Christiane Frey (Lüneburg), Querflöte
Stefan Metzger-Frey (Lüneburg), Orgel

Samstag, 18. Juni, 18 Uhr
Bardowicker Dom
Anna Scholl (Altenbruch), Orgel

Samstag, 25. Juni, 18 Uhr
St. Michaelis
Wolfgang Zerer (Hamburg), Orgel

Juli

Samstag, 2. Juli, 18 Uhr
St. Johannis
„Die mit der Wolf tanzt“
Tanz und Orgel
Yamuna Henriques (Hamburg), Tanz
Kerstin Wolf (Hamburg), Orgel

Freitag, 8. Juli, 20 Uhr
St. Nicolai
Trompete und Orgel
Rita Arkenau-Sanden (Lüneburg), Trompete
Tobias Gravenhorst (Bremen), Orgel

Samstag, 16. Juli, 18 Uhr
Bardowicker Dom
Kai Niko Henke (Bremen), Orgel

Samstag, 23. Juli, 18 Uhr
St. Michaelis
Jürgen Banholzer (Frankfurt), Orgel
Georg Poplutz (Frankfurt), Tenor

Samstag, 30. Juli, 18 Uhr
St. Johannis
Vincent Thévenaz (Genf), Orgel

August

Freitag, 5. August, 20 Uhr
St. Nicolai
Tilman Benfer (Verden), Orgel

Samstag, 13. August, 18 Uhr
Bardowicker Dom
Peter Johannes Elflein (Bardowick), Orgel

Samstag, 20. August, 18 Uhr
St. Michaelis
Gerhard Löffler (Hamburg), Orgel

Samstag, 27. August, 18 Uhr
St. Johannis
Pier Damiano Peretti (Wien), Orgel

September

Freitag, 2. September, 20 Uhr
St. Nicolai
Tuuli Rähni (Island), Orgel

Samstag, 10. September, 18 Uhr
Bardowicker Dom
Christian Scheel (Nienburg), Orgel

Samstag, 17. September, 18 Uhr
St. Michaelis, St. Johannis, St. Nicolai
Last Night
Stefan Metzger-Frey, Henning Voss und
Joachim Vogelsänger, Orgel

St. Johannis

St. Nicolai

Bardowick

St. Michaelis

**Orgelradtour zur Eröffnung des
Lüneburger Orgelsommers**

**Stefan Metzger-Frey, Henning Voss und
Joachim Vogelsänger, Orgel**

Sonntag, 29. Mai, 15 Uhr
Bardowicker Dom

Route vom Bardowicker Dom über
Kloster Lüne nach St. Nicolai Lüneburg

Bardowicker Dom

Johann Christoph Schmügel (1727-1798)
Ouverture B-Dur

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Passacaglia d-Moll

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)
Sonate in g-Moll (Wq 70/6)
- Allegro moderato
- Adagio
- Allegro

Kloster Lüne

Girolamo Frescobaldi (1583-1643)
- Toccata undecima
- Partite sopra La Monicha
aus dem Ersten Buch der Toccaten

Georg Muffat (1653-1704)
Toccata VII (aus: Apparatus musico-organisticus)

St. Nicolai

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
- Ostinato c-Moll

- Zwei „Lieder ohne Worte“
1. Duetto op. 67/1
2. g-Moll op. 53/3

Camille Saint-Saens (1835-1921)
- Der Schwan (aus Karneval der Tiere,
Orgelbearbeitung Alexandre Guilmant)
- Fantasie Nr. 1 in Es-Dur (1857)

St. Nicolai

Bardowick

Joachim Vogelsänger (Lüneburg), Orgel



Joachim Vogelsänger wurde in Soest geboren. Er studierte Kirchenmusik und Cembalo in Köln, Kapellmeister in Detmold sowie Orgel in Wien. Maßgeblich beeinflussten ihn seine Orgellehrer Viktor Scholz, Martin Lücker und Michael Radulescu, außerdem orientierte er sich bei zahlreichen internationalen Meisterkursen in Deutschland, Kanada und Italien. 1983-2002 war er Kantor der Kreuzkirche und Johanneskirche in Düsseldorf, seit September 2002 ist er Kantor an St. Johannis in Lüneburg und Kirchenmusikdirektor im Sprengel Lüneburg.

Samstag, 4. Juni, 18 Uhr
St. Johannis

Bach-Böhm-Orgel:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

- Praeludium Es-Dur BWV 552/1

- Komm, Heiliger Geist, Herre Gott BWV 652

- Fuge Es-Dur BWV 552/2

Symphonische Chororgel:

Thomas Blumenkamp (*1955)

Da pacem

Metamorphosen des Lutherliedes

„Verleih uns Frieden gnädiglich“ (2017)

César Franck (1822-1890)

Choral Nr. 3 a-Moll

Maurice Duruflé (1902-1986)

Prélude, Adagio et Choral varié sur le thème du

„Veni creator“ op. 4

Christiane Frey (Lüneburg), Querflöte Stefan Metzger-Frey (Lüneburg), Orgel



Christiane Frey, geboren 1966 in Nürtingen, Studium in Hamburg: Querflöte und musikalische Früherziehung. Zusatzqualifikationen in Kirchenmusik, Alter Musik und Musik mit Behinderten.

Rege Unterrichtstätigkeit, Jahrzehntelange Leitung von Chören. Organisatorin der Reihe Musik zur Marktzeit in St. Nicolai. Verheiratet mit...

Stefan Metzger-Frey

Geboren 1962 in Recklinghausen, Studium der Kirchenmusik in Dortmund und Berlin, Abschluss mit A-Examen. Zunächst Kantor in Bielefeld, seit 1994 an St. Nicolai Lüneburg mit einer der bedeutendsten romantischen Orgeln in Niedersachsen. Spezialisiert auf englische Kirchenmusik. Kompositionen für Chor und Gemeinde. Arbeit mit Behinderten im Kirchenkreis.

Freitag, 10. Juni, 20 Uhr
St. Nicolai

Anna Bon (1682-1765)
Sonata in D-Dur (op. 1, 4, 1756)
Allegro moderato - Andante - Allegro assai
für Flöte und basso continuo

Pierre-Octave Ferroud (1900-1936)
„Jade“ aus Trois Pièces pour flûte seule (1920)

César Franck (1822-1890)
Grande Pièce symphonique op. 17
für Orgel solo

Pierre-Octave Ferroud (1900-1936)
„Bergère captive“ aus
Trois Pièces pour flûte seule (1920)

Gabriel Fauré (1845-1924)
Deux Morceaux de lecture:
Sarabande - Barcarolle
für Flöte und Orgel (orig. Klavier)

Emma Lou Diemer (* 1927)
Psalm 19
für Flöte und Orgel

Anna Scholl (Altenbruch), Orgel



Anna Scholl ist als Organistin, Cembalistin und Dirigentin vorwiegend im Bereich der Alten Musik und der klassischen Moderne tätig.

Sie ist seit 2017 künstlerische Leiterin und Organistin an den historischen Orgeln in Altenbruch (Klappmeyer 1498/1727) und Lüdingworth (Wilde-Schnitger 1598/1684).

Sie hat außerdem einen Lehrauftrag für Orgel an der HfMT Hamburg und war mehrere Jahre Gastdozentin für Cembalo und Basso continuo an der Université Antonine in Beirut (Libanon).

Mit ihren dortigen Kollegen Jana Semaan und Veit-Jacob gründete sie auch das CAFÉ INTERNATIONAL baroque orchestra, mit dem sie verschiedene Oratorien- und Musiktheater-Projekte durchführen konnte. Als Gastdirigentin war sie bei verschiedenen Ensembles und Opernhäusern zu Gast, so u.a. 2022 am Theater Chemnitz mit einer Produktion rund um Schönbergs Oper „Die glückliche Hand“ Op. 18 (Regie: Veit-Jacob Walter).

Samstag, 18. Juni, 18 Uhr
Bardowicker Dom

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Präludium und Fuge C-Dur (BWV 545)

Georg Böhm (1661-1733)
Partita über den Choral
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Dietrich Buxtehude (ca. 1637-1707)
Canzona in C (BuxWV 166)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Partita über den Choral
„Ach, was soll ich Sünder machen?“

Dietrich Buxtehude (ca. 1637-1707)
Toccatina in d (BuxWV 155)

Georg Böhm (1661-1733)
Vater unser im Himmelreich

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Präludium und Fuge in C (BWV 566a)

Wolfgang Zerer (Hamburg), Orgel



Wolfgang Zerer, geboren 1961 in Passau, erhielt seinen ersten Orgelunterricht vom Passauer Domorganisten Walther Schuster. Ab 1980 studierte er in Wien (Orgel bei Michael Radulescu, Cembalo bei Gordon Murray, Dirigieren bei Karl Österreichler und Kirchenmusik). Weitere Studien führten ihn nach Amsterdam (Cembalo bei Ton Koopman) und nach Stuttgart (Kirchenmusik und Orgel bei Ludger Lohmann). Er war Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe (u. a. in Brügge und Innsbruck).

Nach Lehraufträgen in Stuttgart und Wien erhielt er 1989 eine Professur für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Seit 1995 ist er als Gastdozent am Prins-Claus-Conservatorium Groningen tätig; seit Oktober 2006 ist er Dozent für Orgel an der Schola Cantorum in Basel. Konzerte, Kurse, Jurytätigkeit und Aufnahmen führten ihn in die meisten Länder Europas, nach Israel, Nord- und Südamerika, Japan, China und Südkorea.

Samstag, 25. Juni, 18 Uhr
St. Michaelis

César Franck (1822-1890)
Fantaisie in A-Dur

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)
Variations sérieuses (op. 54)

Juan Cabanilles (1644-1712)
Tiento partido de mano izquierda

Pablo Bruna (1611-1679)
Tiento partido de mano derecha

Robert Schumann (1810-1856)
Vier Skizzen (op. 58)
- Nicht schnell und sehr markiert
- Nicht schnell und sehr markiert
- Lebhaft
- Allegretto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fuge in c-Moll (BWV 575)

Yamuna Henriques (Hamburg), Tanz Kerstin Wolf (Hamburg), Orgel



Duo „Die mit der Wolf tanzt“

„Die mit der Wolf tanzt“, das sind die Tänzerin Yamuna Henriques und die Pianistin und Organistin Kerstin Wolf.

Die Vision der Arbeit ist die Verbindung beider künstlerischen Wurzeln, die bei Yamuna Henriques im Flamenco-Tanz liegen und bei Kerstin Wolf in der klassischen Musik.

Yamuna Henriques, geb.1991 in Hamburg, absolvierte 2010 eine Flamenco Ausbildung in Sevilla (Spanien) und arbeitete international in verschiedenen „Compañías“, z.B. „Compañía Flamenco Ruta“. Schon in Spanien begann sie ihre Lehrtätigkeit, die sie ab 2015 in Hamburg und deutschlandweit ausübte. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit besteht in der Mitwirkung bei diversen Festivals, z.B. „Kleines Fest im großen Garten“ (Hannover), und Konzerten. Fusionen mit Klassik, Jazz, und Modern Dance, erweitern ihre tänzerische Arbeit.

Kerstin Wolf ist Pianistin und Konzertorganistin und schloss ihr Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg 1995 mit Auszeichnung ab. Ihre Konzerttätigkeit führte sie nach Russland, Spanien, Belgien, Niederlande, Polen und Dänemark. Sie wirkt als regelmäßiger Gast bei den Symphoniker Hamburg. 2017 erschien ihre CD „Play it cool!“ mit Werken des niederländischen Komponisten Ad Wammes beim Label Querstand. Von 2017-2020 arbeitete sie als 2. Organistin an der Hauptkirche St. Jacobi und leitet dort die Orgelführungen an der Arp-Schnitger-Orgel donnerstags um 12 Uhr.

Samstag, 2. Juli, 18 Uhr
St. Johannis

„Die mit der Wolf tanzt“
Tanz und Orgel

Bach-Böhm-Orgel:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Concerto C-Dur nach Antonio Vivaldi (BWV 594)
ohne Satzbezeichnung - Recitativo adagio -
Allegro

Cor Kee (1900-1997)
Merck toch hoe sterck (con variazioni)

Truhenorgel:

Ad Wammes (*1953)
Joy 1
Joy 2

Chororgel:

Jehan Alain (1911-1940)
Deux Danses à Agni Yavishta

César Franck (1822-1890)
Prélude, Fugue et Variation (op. 18)

John Rutter (*1945)
Toccata in Seven

Rita Arkenau-Sanden (Lüneburg), Trompete
Tobias Gravenhorst (Bremen), Orgel



Rita Arkenau-Sanden studierte an den Musikhochschulen Köln, Essen und Mannheim Trompete in den Fächern Instrumentalpädagogik und Orchestermusik. Sie beendete ihre Studien 1999 mit dem Konzertexamen. 1997 begann sie bei den Lüneburger Symphonikern als Solotrompeterin. 2013 absolvierte sie mit dem Master of Music am Konservatorium von Amsterdam und der Musikhochschule Köln ihre Studien im Bereich der Alten Musik. Neben Ihrer Tätigkeit im Orchester ist die Dozentin am Hamburger Konservatorium und spielt Solokonzerte im In- und Ausland.

Tobias Gravenhorst studierte in Frankfurt/M. Kirchenmusik und absolvierte 1987 sein A-Examen. Die Meisterklasse Orgel bei Daniel Chorzempa in Basel schloss er 1991 mit dem Solistendiplom ab. 1994 promovierte er in Freiburg mit einer Dissertation über Zahlenmystik in der Barockmusik. Während seiner Studien war Gravenhorst immer als Kirchenmusiker und als konzertierender Organist und Chorleiter tätig. 1994 übernahm er die Kantorenstelle an der Bachkirche St. Michaelis Lüneburg. Seit Oktober 2008 ist Gravenhorst Kantor sowie leitender Kirchenmusiker am Bremer Dom und seit 2016 Landeskirchenmusikdirektor der Bremischen Evangelischen Kirche.

Freitag, 8. Juli, 20 Uhr
St. Nicolai

Trompete und Orgel

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Eingangssatz der Kantate 148
Bringet dem Herrn Ehre seines Namens
Original für Chor und Orchester

Arie aus der Kantate 1
Erfüllet, ihr himmlischen Flammen
Original für Sopran, Oboe und B.c.

Petr Eben (1929-2007)
Okna (Fenster)
Zwei Sätze für Trompete und Orgel
nach Marc Chagall
Grünes Fenster - Issachar
Goldenes Fenster - Levi

César Franck (1822-1890)
Andantino. Original für Orgel solo

Prélude, Fugue et Variation h-Moll für Orgel

Ave Maria. Original für Gesang und Orgel

Johann Sebastian Bach
Eingangssatz der Kantate 147
Herz und Mund und Tat und Leben
Original für Chor und Orchester

Schlusschoral der Kantate 147
Wohl mir, dass ich Jesum habe
Original für Chor und Orchester

Kai Niko Henke (Bremen), Orgel



Kai Niko Henke erhielt seine kirchenmusikalische Ausbildung bei Kantor Hans Joachim Braun in Northeim, sowie bei Kantor Arwed Henking in Göttingen. Das Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Künste Bremen (Orgel bei Prof. Tillmann Benfer, Prof. Hans-Ola Ericsson, Prof. Wolfgang Mielke u.a.) schloss er mit dem Diplom „Kirchenmusiker-A“ im April 2006 ab. Während der Studienzeit war Kai Niko Henke Chorleiter in Bremen-Grambke und musikalischer Assistent im Knabenchor Unser-Lieben-Frauen Bremen. Anschließend wechselte er in die St. Ansgarii-Gemeinde Bremen, wo er seit Juli 2007 die Stelle als Kantor und Organist innehat. In den Jahren von 2009 bis 2015 hatte Kai Niko Henke die künstlerische Leitung des Kammerchor pro musica bremen. Von 2015 bis 2018 absolvierte Kai Niko Henke ein Masterstudium Alte Musik / Basso Continuo an der Hochschule für Künste Bremen. Wesentliche Impulse für die Aufführungspraxis Alter Musik erhielt er durch Prof. Dr. Manfred Cordes, Prof. Klaus Eichhorn, Prof. Detlef Bratschke u.a. Konzertreisen führten ihn nach Dänemark, Frankreich, Norwegen und Polen.

Samstag, 16. Juli, 18 Uhr
Bardowicker Dom

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Sonate II (op. 65)
Grave/Adagio – Allegro maestoso e vivace
– Fuge: Allegro moderato

Johann Pachelbel (1653 -1706)
Partita sopra „Was Gott tut, das ist wohlgetan“
Choral und 9 Variationen

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Praeludium a-Moll (BuxWV 153)

Daniel Magnus Gronau (um 1700-1747)
Ein feste Burg ist unser Gott
Choral und 4 Variationen

Johann Sebastian Bach (1685 -1750)
- Schmücke dich, o liebe Seele (BWV 654)
- Fantasie G-Dur (BWV 572)

Nigel Ogden (*1954)
Saints on a Spree

Jürgen Banholzer (Frankfurt), Orgel Georg Poplutz (Frankfurt), Tenor



Jürgen Banholzer erhielt entscheidende Impulse für sein Orgelspiel bei James David Christie in Boston und studierte dann bei Ludger Lohmann in Stuttgart und bei Jean Boyer am Conservatoire Supérieur de Musique in Lyon. Es folgte ein Gesangsstudium an der Schola Cantorum Basiliensis.

Als Organist gab er Konzerte in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich und der Schweiz. Als Continuospieler auf Cembalo und Orgel ist er dem Johann-Rosenmüller-Ensemble seit vielen Jahren verbunden; außerdem war er Gast bei Ensembles wie dem Freiburger Barockorchester, dem Balthasar-Neumann-Ensemble und L'Arpa festante.

Der für seine klangliche Empfindsamkeit und Ausdrucksstärke geschätzte Lied- und Oratorientenor Georg Poplutz gehört zu den vielgefragten Interpreten seines Fachs, und so konzertiert er bei namhaften Festivals und in bedeutenden Kirchen und Konzertsälen im In- und Ausland. Unter den zahlreichen Rundfunk- und aktuell knapp 100 CD- bzw. DVD-Aufnahmen, in denen Poplutz als Solist mitgewirkt hat, sind u. a. die Passionen und einige Kantaten Bachs sowie zahlreiche Werke für die Heinrich-Schütz-Gesamtaufnahme zu finden. Eine weitere Vorliebe gilt dem Liedgesang, dem er sich gemeinsam mit seinen musikalischen Partnern Hilko Dumno (Klavier), Jürgen Banholzer (Orgel) und Asendorf & Hladek (Gitarren) widmet.

Samstag, 23. Juli, 18 Uhr
St. Michaelis

Franz Tunder (1614-1667)
An Wasserflüssen Babylon

Bartolomeo Barbarino (1568-1617)
In te Domine speravi

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Präludium in d-Moll

Johann Speth (1664-1719)
Magnificat tertii toni

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Vier Geistliche Lieder:
- Was bist du doch, o Seele, so betrübet (BWV 506)
- Ich halte treulich still (BWV 466)
- Jesus, unser Trost und Leben (BWV 475)
- Schaff's mit mir, Gott, nach deinem Willen (BWV 514)

Max Reger (1873-1916)
Zwei Geistliche Lieder (op. 19):
- Passionslied
- Doch du ließest ihn im Grabe nicht
(aus Händels „Messias“)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Sonate in B-Dur (op. 65, Nr. 4)
- Allegro con brio
- Andante religioso
- Allegretto
- Allegro maestoso

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)
Zwei Geistliche Gesänge (op. 157):
- Sehst, welche Liebe
- Ich bin des Herrn



Vincent Thévenaz (Genf), Orgel



Vincent Thévenaz ist Professor für Orgel und Improvisation an der Musikhochschule in Genf und Titularorganist der Genfer Kathedrale St-Pierre, wo er auch als Carillonneur tätig ist. Seine Konzerte haben ihn in zahlreiche Länder Europas und nach Asien und Amerika geführt. Der umfassend gebildete Künstler (Orgel, Klavier, Musikwissenschaft, Musiktheorie, Dirigierkunst, Gesang) hat sich in kurzer Zeit einen Namen als Organist gemacht, auch im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten (Saxophon, Geige, Flöte, Alphorn, Schlagzeug, usw.). Außerdem arbeitet er mit zahlreichen Ensembles und Dirigenten zusammen. Seine Leidenschaft gilt der Improvisation, sei es an der Orgel oder am Klavier, in Konzert oder als Stummfilm-Begleiter. Interessiert an zahlreichen Instrumenten, beschäftigt er sich insbesondere auch mit dem Harmonium und dem Glockenspiel. Vincent Thévenaz hat das gesamte Orgelwerk Bachs und Mendelssohns mit großem Erfolg in Konzert aufgeführt. Gemeinsam mit dem Saxophonisten Vincent Barras bildet er das Duett « W », das mit seiner jüngst veröffentlichten CD für Furore in der Musikszene, insbesondere auf dem Gebiet von Orgel Plus gesorgt hat. Er ist der Gründer des Orchestre Buissonnier, ein Ensemble von jungen Musikern, das er regelmäßig dirigiert.

Samstag, 30. Juli, 18 Uhr
St. Johannis

Symphonische Chororgel:

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Sinfonia aus der Kantate
(BWV 29, Bearbeitung: Alexandre Guilmant)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Variations sérieuses op. 54 (Bearbeitung Delor)

César Franck (1822-1890)
Andantino aus „Musée de l'Organiste“

Maurice Duruflé (1902-1986)
Fugue sur le carillon de la cathédrale de
Soissons op. 12

Bach/Böhm-Orgel:

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Overture to „Messiah“
(Bearbeitung John Walsh)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Passacaglia und Thema fugatum in c-Moll
(BWV 582)

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)
Fantasia a gusto italiano

Robert Schumann (1810-1856)
Fuge über B.A.C.H. op. 60 Nr. 2

Astor Piazzolla (1921-1992)
Milonga y Muerte del Angel (Bearb Thévenaz)

Tilman Benfer (Verden), Orgel



Jahrgang 1956, 1977-81 Kirchenmusikstudium in Herford, 1981-83 Aufbaustudium an der Musikhochschule Köln (Orgel: P. Neumann); weitere Orgelstudien bei Michael Schneider;

Teilnahme an zahlreichen Orgelkursen u.a. mit den Dozenten M. Radulescu, Cor Edskes, L. Lohmann, Z. Szathmary, D. Roth, Chr. Bossert und M. Bouvard;

1983-90 Kreiskantor in Uslar (Solling), 1990-2022 Kirchenmusikdirektor am Dom zu Verden; 1990-2015 Lehrauftrag Künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Künste Bremen; Kursdozent im Orgelpark Amsterdam und bei einer Organistentagung in Seoul

Einspielungen von Orgelwerken verschiedener Epochen; Repertoire mit Werken aus allen Stilepochen, Schwerpunkte auf der Interpretation der Werke J. S. Bachs sowie der Musik der Jahrhundertwende (Reger, Karg-Elert, Reubke, Liszt, Franck, Widor, Vierne u.a.)

Freitag, 5. August, 20 Uhr
St. Nicolai

Jean Sibelius (1865-1957)
Finlandia - Tondichtung (op. 26 Nr. 7)
arrangiert für Orgel solo von H. A. Fricker

Arthur Honegger (1892-1955)
Fugue en ut dièze mineur (1917)

Max Reger (1873-1916)
„Halleluja! Gott zu loben bleibe meine
Seelenfreud“
Choralfantasie (op. 52/3)

Arthur Honegger (1892-1955)
Choral en ré mineur (1917)

Louis Vierne (1870-1937)
Final - Schlusssatz der Orgelsinfonie Nr. V
(op. 47)

Peter Johannes Elflein (Bardowick), Orgel



Peter Johannes Elflein, Jahrgang 1964, studierte in Hamburg, Greifswald und Amsterdam Kirchenmusik, Orgel, Instrumentalpädagogik sowie Musikwissenschaft. Zu seinen Lehrern gehörten Prof. H. Wunderlich, Prof. Dr. M. Schneider und Prof. José Manuel Nunes. Seit 1988 ist er Kantor und Organist am Dom zu Bardowick. Er wirkt neben seinen Aufgaben am Dom ebenfalls an den Bardowicker Kirchen St. Nicolaihof und St. Marianus. Sein Hauptinteresse gilt dem barocken Orgelrepertoire der verschiedenen Schulen.

Seit 2002 war er mit der Vorbereitung und Durchführung des Orgelbauprojekts „Eine Orgel für Bach“ im Dom zu Bardowick beauftragt. Gemeinsam mit dem international renommierten Organisten Professor Harald Vogel projektierte er das Instrument mit dem Ziel, eine mittel-deutsche Stadtkirchenorgel im norddeutschen Raum zu installieren und die ohnehin reiche Orgellandschaft um ein wesentliches Instrument bereichern.

Samstag, 13. August, 18 Uhr
Bardowicker Dom

Johann Schneider (1702-1788)
Praeludium, Andante und Fuge in g-Moll

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)
Choralbearbeitung über den Choral
„Herr Jesu Christ, du höchstes Gut“

Dieterich Buxtehude (1637-1707)
Praeambulum in g-Moll

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)
Choralbearbeitung über den Choral
„O König, dessen Majestät“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Partita sopra: O Gott, du frommer Gott
(BWV 767)
Choral mit 8 Variationen

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fantasie und Fuge g-Moll (BWV 542)

Gerhard Löffler (Hamburg), Orgel



Gerhard Löffler gehört zu den vielseitigsten Kirchenmusikern der jüngeren Generation. Seit 2016 ist er Kantor und Organist der Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg, wo er die Leitung der Kantorei und des Vokalensembles innehat und die wöchentliche Reihe „30 Minuten Orgelmusik“ initiierte. Zudem ist er in Gottesdiensten und Konzerten an der berühmten Arp-Schnitger- und der Kemper-Orgel zu hören.

Gerhard Löfflers Orgelrepertoire umfasst die Musik aller Epochen, wobei dem Schaffen Bachs eine zentrale Rolle zukommt. Regelmäßig spielt er als Gast auf bedeutenden historischen Instrumenten (Silbermann, Stellwagen) ebenso wie auf symphonischen Orgeln (Walcker, Sauer). Er gastierte in den Domen von Kaliningrad, Bamberg, Ottobeuren, Erfurt und Berlin, aber auch in den Konzerthäusern von Berlin und Bochum und der Alten Oper Frankfurt. Als Organist arbeitet er mit Ensembles wie der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Juilliard Symphony Orchestra und dem NDR-Chor zusammen. Viele seiner Konzerte wurden von Rundfunk und Fernsehen dokumentiert.

Er studierte Kirchenmusik in Frankfurt (Orgel bei Martin Lücker) und anschließend Orgel bei Ludger Lohmann (Stuttgart) und John Weaver (New York). Er war musikalischer Assistent der Juilliard Choral Union und wirkte als Kirchenmusiker in Frankfurt und Berlin. Einladungen führten Gerhard Löffler im vergangenen Jahr in die Hamburger Elbphilharmonie und an den Dom St. Marien in Lübeck. Zudem eröffnete er in der Thomaskirche in Leipzig das BachOrgelFestival.

Samstag, 20. August, 18 Uhr
St. Michaelis

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sonate in A-Dur (op. 65, Nr. 3)

- Con moto maestoso

- Andante tranquillo

Johann Pachelbel (1653-1706)

Choralpartita „Christus, der ist mein Leben“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Toccatà, Adagio und Fuge in C-Dur (BWV 564)

Franz Liszt (1811–1886)

Evocation à la Chapelle Sixtine

Max Reger (1873-1916)

Introduction und Passacaglia in d-Moll

(WoO IV/6)

Pier Damiano Peretti (Wien), Orgel



Pier Damiano Peretti wurde 1974 in Vicenza, Italien, geboren. Er studierte Orgel und Komposition in seiner Heimatstadt, in Hamburg und in Wien (Orgelkonzertfach bei Herbert Tachezi und Michael Radulescu). Teilnahme an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik (u.a. bei Wolfgang Rihm).

2002-2009 lehrte er als Professor für Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Hannover; 2009 wurde er an die Musikuniversität Wien berufen.

Div. Preise bei diversen internationalen Orgelwettbewerben (u.a. Bologna, Pretoria, Innsbruck, Hamburg, Toulouse). Als bisher einziger Italiener gewann er 1999 den 1. Preis (Interpretation) beim traditionsreichen int. Orgelwettbewerb von St. Albans – GB.

Mit einem von der Renaissance bis zur Neuen Musik reichenden Repertoire trat Peretti bisher in ganz Europa, Fernost, Israel und Kanada auf. CD-Aufnahmen für die Labels Ursina-Motette, Carrara, Naxos, IFO-Records, Ambiente, Tactus.

Meisterkurse und Jury-Teilnahmen bei internationalen Orgelwettbewerben (u.a. Tokyo, Montreal, Odense, Weimar, St. Albans) ergänzen seine pädagogische Tätigkeit.

Perettis kompositorische Arbeit erstreckt sich vom Stück für und mit Orgel bis zur Vokal- und Kammermusik. Div. Auszeichnungen, u.a. 1. Preis beim Saarlouiser Orgelkompositionswettbewerb 2017 und Publikumspreis bei den Weimarer Frühjahrstagen für zeitgenössische Musik. Ein Teil seiner Kompositionen ist beim Wiener Verlag Doblinger verlegt.

Für „Mane nobiscum – Missa für die Osterzeit“ wurde er 2015 mit dem Outstanding Artist Award des österreichischen Bundeskanzleramt ausgezeichnet. (www.pdperetti.com)

Samstag, 27. August, 18 Uhr
St. Johannis

Symphonische Chororgel:

César Franck (1822-1890)
Fantaisie en La

Johannes Brahms (1833-1897)
Herzlich tut mich erfreuen (op. 122/4)

Bach-Böhm-Orgel:

Johannes Brahms
Präludium und Fuge a-moll (WoO9)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Concerto d-moll nach Vivaldi (BWV 596)
- Allegro-Grave-Fuga
- Largo e spiccato
- Allegro

Karlheinz Essl (*1960)
Unbestimmt (2020)

Dietrich Buxtehude (1637-1707)
Te Deum laudamus (BuxWV 2018)
- Praeludium
- Te Deum laudamus
- Pleni sunt coeli et terra
- Te Martyrum
- Tu devicto

Tuuli Rähni (Island), Orgel



Tuuli Rähni wurde in Tallinn, in Estland geboren, Studium an der Estnischen Musikakademie mit Hauptfach Klavier bei Prof. Peep Lassmann, (ehemaliger Student von Emil Gilels). Abschluss Cum Laude.

1991-1997 Künstlerische Abschlussprüfung Klavier solo und Klavier-Kammermusik in Karlsruhe

Mehrjähriger Aufenthalt in Kyoto (Japan), als Klavierpädagogin beim Kyoto Conservatory of Music.

Im Jahre 2005 Umzug nach Island. Studium an der Isländischen Hochschule für Kirchenmusik.

Als Organistin, Pianistin und Kammermusikerin hat Tuuli Rähni in vielen Länder Europas sowie in Japan und Island konzertiert. Regelmässiger Gast beim Internationalen Orgelsommer in der Hallgrimskirkja, Reykjavík sowie beim Orgelsommer in Tallinn (Domkirche).

Aufnahmen für Radio und Fernsehen, CD Einspielungen bei Naxos.

Freitag, 2. September, 20 Uhr
St. Nicolai

Léon Boëllmann (1862-1897)
Suite Gothique pour grande orgue (op. 25)
I Introduction-Choral (Maestoso)
II Menuet gothique (Allegro)
III Prière à Notre Dame (Très lent)
IV Toccata (Allegro)

Peeter Süda (1883-1920)
Prelude und Fuge g-Moll

Tuuli Rähni (*1968)
Introduktion und Toccata

Franz Liszt (1811-1886)
Fantasie „Ad nos, ad salutarem undam“

St. Nicolai

Christian Scheel (Nienburg), Orgel



Christian Scheels Musikstudien in Halle/Saale und Dresden endeten mit den beiden Diplomen Kirchenmusik-A und Orchesterdirigieren. Nach einer Tätigkeit an der Stadtkirche Pforzheim ist er seit 2010 in Nienburg/Weser tätig. Christian Scheel hat den kreativen Ansatz in seiner Arbeit als Kirchenmusiker zum Prinzip gemacht. Die Improvisation als Grundlage des Jazz spielt dabei eine große Rolle, auch wenn er oft nicht das macht, was im engeren Sinne Jazz ist. An der Orgel hat er nationales Aufsehen erregt mit seinem kreativen Zyklus aller Orgelwerke Johann Sebastian Bachs von 2014 bis 2016. Als Komponist schuf er Werke wie „Sonnengesang des Franz von Assisi“ 2015, ein Konzert für Orgel und Kammerorchester 2014, Credo 2019 und #atnox, ein Werk über Mensch und Weltraum 2019-21.

**Samstag, 10. September, 18 Uhr
Bardowicker Dom**

Johann Christian Kittel (1732-1809)
Fantasia a-Moll

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)
Ach Gott, vom Himmel sieh darein
- Praeambulum
- Choral
- Choral alio modo

Manfred Kluge (1928-1971)
Fantasie in drei Rhythmen (1956)

Michael Gotthard Fischer (1770-1829)
Vorspiel fürs volle Werk

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Ricercare a 6 voci (BWV 1079)

Volker Bräutigam (*1939)
Epitaph für Maksymilian Kolbe (1975)

Johann Sebastian Bach
Präludium und Fuge g-Moll (BWV 535)

Last Night
Stefan Metzger-Frey, Henning Voss und
Joachim Vogelsänger, Orgel



Die Orgel in der Disney Hall Los Angeles
Fantastisches Design von Frank Gehry und Manuel Rosales

Samstag, 17. September, 18 Uhr
St. Michaelis, St. Johannis, St. Nicolai

Wandelkonzert von St. Michaelis über St. Johannis nach St. Nicolai

Fantasy - Phantastische Orgelwelten

Von Anbeginn lebt die Orgelmusik von der Fantasie ihrer Spieler: Kein Organist galt etwas, der „nur“ geschriebene, komponierte Stücke spielte. Seiner Fantasie sollte er freien Lauf lassen und den Zuhörer überraschen mit eigener Erfindung. Weil solche Organistenfantasien aber, waren sie denn gelungen, gern aufgeschrieben wurden, besitzen wir heute ein großes Repertoire an Fantasien für Orgel, Fantasien über Choräle, Nationalhymnen oder Opernarien. Und selbst musikalische Fantasy-Themen finden ihren Weg auf die Orgel, von der César Franck einmal sagte, sie sei sein Orchester. Begleiten Sie uns auf einem Weg durch phantastische Welten!

St. Johannis

St. Nicolai

St. Michaelis

Große Renaissance-/Barockorgel

Niehoff 1553/Dropa 1715/Beckerath 1953

HW II

Prinzipal 16'
Quintadena 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Bauernflöte 2'
Mixtur 6-8f, 1 1/3'
Scharff 4-5f, 2/3'
Trompete 16'
Trompete 8'
Trompete 4'

OW III

Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Gemshorn 2'
Terzian 2f
Oktave 1'
Mixtur 5-6f, 1'
Zimbel 3f, 1/6'
Trompete 8'
Dulzian 8'

RP I

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Quintadena 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Sesquialtera 2f
Waldflöte 2'
Sifflöte 1 1/3'
Scharff 5-7f, 1'
Dulzian 16'
Bärpfeife 8'

Pedal

Prinzipal 16'
Untersatz 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Bauernflöte 1'
Rauschpfeife 2f
Mixtur 6-8f, 2'
Posaune 32'
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
Kornett 2'

OW/HW, RP/HW, OW/
Ped, HW/Ped, RP/Ped
Tremulanten OW, RP

Tonumfang

Manuale C-g^{'''}
Pedal C-f'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=453 Hz

Chororgel

Kuhn 2010

Grand Orgue I

Bourdon 16'

Montre 8'

Flûte ouverte 8'

Flûte douce 8'

Prestant 4'

Quinte 2 2/3'

Doublette 2'

Fourniture 4f

Trompette 8'

II-I, II-I sub

I-P, II-P, II-P super

Registerschweller
Setzeranlage**Tonumfang**Manuale C-g^{'''}

Pedal C-f'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=442 Hz

* = Transmission
aus G.O.# = Verlängerung von
Trompette 8'**Konzeption**Dieter Rüfenacht
und Hans-Peter Keller**Intonation**

Gunter Böhme

Gestaltung

Carl-Peter von Mansberg

Récit expressif II

Quintaton 16'

Flûte harmonique 8'

Viole de gambe 8'

Voix céleste 8'

Flûte octaviante 4'

Nasard 2 2/3'

Octavin 2'

Tierce 1 3/5'

Basson 16'

Trompette harmonique 8'

Hautbois 8'

Voix humaine 8'

Tremulant

Pédale

Contrebasse 16'

Soubasse 16' *

Octave 8' *

Flûte 8' *

Bombarde 16' #

Trompette 8'

Große Orgel

Dropa 1708/Furtwängler 1931/Scheffler 1999

Hauptwerk

(1. Manual)

Prinzipal 16'
Quintade 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Gambe 8'
Hohlflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Spitzflöte 2'
Kornett 3-4f
Mixture 5-6f
Trompete 16'
Trompete 8'

Rückpositiv

(2. Manual)

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Flachflöte 2'
Sifflöte 1 1/3'
Sesquialtera 2f
Scharf 4f
Dulzian 16'
Krummhorn 8'

Schwellwerk

(3. Manual)

Lieulich Gedackt 16'
Prinzipal 8'
Salizional 8'
Bordun 8'
Vox coelestis 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Nasard 2 2/3'
Waldflöte 2'
Terzian 2f
Mixture 4f
Trompete 8'
Oboe 8'

Pedal

Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Quintade 16'
(Transmission aus dem Hauptwerk)
Lieulich Gedackt 16'
(Transmission aus dem Schwellwerk)
Quintbaß 10 2/3'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Rauschpfeife 4f
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
(Transmission aus dem Schwellwerk)

Tonumfang

Manuale: C-g^{'''}
Pedal: C-f'

I/Ped, II/Ped, III/Ped,
II/I, III/I, III/II
Tremulanten für
Rückpositiv und
Schwellwerk
Registerwalze
Taschenlade mit pneu-
matischer Register-
und Spieltraktur
Registratur mit drei
freien Kombinationen
und Generaltutti

Chororgel

Ter Haseborg 2000

Gedackt 8'

Prinzipal 4'

Oktave 2'

Sesquialtera 2f

Krummhorn 8'

Tonumfang

C-d^{'''}

geteilte Schleifen

Tremulant

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Truhenorgel

Braun 2012

Principal 8'

Gedackt 8'

Flöte 4'

Flöte 2'

Tonumfang

C-f^{'''}

geteilte Schleifen

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Große Orgel

Furtwängler&Hammer 1899/Lenter 2002

I. Manual

Principal 16'
Bordun 16'
Major-Principal 8'
Gamba 8'
Gemshorn 8'
Hohlflöte 8'
Groß-Gedeckt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Cornett 3&4f
Mixture 3-5f
Tuba 16'
Trompete 8'

II. Manual

Lieblich Gedeckt 16'
Minor-Principal 8'
Viola 8'
Quintatön 8'
Gedecktflöte 8'
Dolce 8'
Principal 4'
Harmonieflöte 4'
Progressiv-Harmonica 2&3f
Oboe 8'

III. Manual

Salicet 16'
Geigen-Principal 8'
Salicional 8'
Concertflöte 8'
Harmonieflöte 8'
Gedeckt 8'
Aeoline 8'
Vox celestis 8'
Fugara 4'
Zartflöte 4'
Harmonika-aetherea 3-4f
Clarinete 8'

Pedal

Principalbass 32'
Contrabass 16'
Violon 16'
Subbass 16'
Gedecktbass 16'
Quintbass 10 2/3'
Octavbass 8'
Cello 8'
Bassflöte 8'
Octave 4'
Posaune 16'
Trompete 8'

Tonumfang

Manuale C-f'''
Pedal C-d'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Normalkoppeln
Melodiekoppel
Bassoctavkoppel II an I
Octavkoppel Pedal
Generalkoppel
Rohrwerkabsteller
Kalkantruf
Prolongement (2002)
Handregister an
Kombination (2002)
Tutti, Forte Mezzoforte,
Piano, Pianissimo
Handregistatur
Pedal I, Pedal II, Pedal III,
Registerschweller
Jalousieschweller

St. Nicolai

Domorgel

Schuke (Werder) 2012

OW I

Geigenprincipal 8'
Gedact 8'
Fagar 8'
Hohlfloirt 8'
Octava 4'
Flaute douce 4'
Nasard 3'
Waldfloirt 2'
Cornett V 8'
Mixtura 4-5-fach
Hoboa 8'
Glockenspiel
Vogelgeschrei
Kuckkuck
Tremulant

HW II

Groß Quintadena 16'
Principal 8'
Bordun 8'
Gemshorn 8'
Viola di Gamba 8'
Octava 4'
Rohrfloirt 4'
Quinta 3'
Superoctava 2'
Sesquialtera 2-fach
Mixtura 5-fach
Scharff 3-fach
Fagott 16'
Trompete 8'

BW III

Gedact 8'
Nachthorn 8'
Principal 4'
Gemshorn 4'
Quinta 3'
Tertia 1 3/5'
Octava 2'
Siffloirt 1 1/2'
Superoctava 1'
Mixtura 4-fach
Tremulant
Cymbelstern

Pedal

Principalbass 16'
Violonbass 16'
Subbass 16'
Quinta 12'
Octavenbass 8'
Bassfloirt 8'
Octava 4'
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'

BW/HW, OW/HW, HW/P

Tremulanten

OW, BW

Tonumfang

Manuale C-f^{'''}
Pedal C-f'

Stimmung

Bach/Kellner

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Orgel im Nikolaihof

Schuke (Werder) 2013

Manual

Gedackt 8'

Quintadena 8'

Prinzipal 4'

Rohrflöte 4'

Oktave 2'

Sesquialter 2-fach

Mixtura 3-fach

Trompette 8

Pedal

Untersatz 16'

Manual/Pedal

Tastenumfang

Manual:

CDE-c^{'''}, kurze Oktave

Pedal:

CDE-d'

Stimmung

mitteltönig

Stimmtonhöhe

a'=465 Hz

Impressum

Herausgeber:

Peter Johannes Elflein - www.kirche-bardowick.de

Stefan Metzger-Frey - www.st-nicolai.eu

Joachim Vogelsänger - www.st-johanniskirche.de

Henning Voss - www.sankt-michaelis.de

Redaktion: Joachim Vogelsänger

Layout: Astrid André

Umschlagfotos: Christoph Schönbeck

Alle Informationen auch unter

www.lüneburger-orgelsommer.de

www.orgeltourismus.de